



Graue Energie sparen

Reparieren oder neu kaufen? Viele Geräte verbrauchen bei der Herstellung ähnlich viel Energie wie bei ihrer Nutzung. Lesen Sie hier, wann es sich lohnt, ganz genau hinzusehen.

Sieht man von Autos und Telefonen ab, bei denen Effizienzgewinne häufig durch mehr Leistung wieder neutralisiert wurden, sind die meisten technischen Geräte heute weniger energiehungrig als vor zehn Jahren. Dennoch ist der Ersatz eines Haushalts- oder Unterhaltungsgerät durch eines mit geringerem Energieverbrauch aus Klimasicht nicht immer sinnvoll, schließlich muss das Vor- und Nachleben des Gerätes berücksichtigt werden. Auch Herstellung, Lagerung, Verpackung, Transport und Entsorgung verbrauchen Energie, die sogenannte Graue Energie.



Aus Klimasicht lohnt sich die Computerreparatur fast immer. Bild: Jamal 1977a/depositphotos.com

Wie viel Graue Energie anfällt, bevor das Gerät erstmals in Betrieb genommen wird, wurde bisher nicht systematisch erhoben. Einleuchtend ist jedoch folgende Faustregel: Je energieintensiver ein Gerät in der Nutzung und je sparsamer die aktuell effizientesten Neugeräte sind, desto weniger fällt die Graue Energie bei der ökologischen Gesamtrechnung ins Gewicht. So verbrauchen Kühl-Gefrier-Kombinationen bei einer angenommenen Lebensdauer von 15 Jahren 80 bis 95 Prozent ihrer Energie im Betrieb. Geschirrspüler haben nach vier Jahren so viel Energie wie bei der Herstellung verbraucht, Trockner sogar schon nach zwei. Sie schon vor Ende der Nutzungsdauer durch ein effizienteres Modell auszutauschen, lohnt sich also nicht nur aus finanziellen, sondern auch aus ökologischen Gründen.

Eine schlechtere Bilanz bei der Grauen Energie haben Computer: Ein herkömmlicher PC verbraucht bei der Herstellung etwa 3.000 kWh, im Betrieb aber nur 400 kWh (angenommene Nutzungsdauer: 900 Tage, jeweils drei Stunden). Noch ungünstiger sieht das Verhältnis bei Mobiltelefonen aus. Bei ihnen kommt erschwerend hinzu, dass ein Großteil mit Vertragsbindung gekauft wird, sodass die Kunden alle zwei Jahre ein neues Gerät bekommen können – ganz egal, ob das alte noch funktioniert. Sinnvoll ist es daher, Telefon und Vertrag unabhängig voneinander zu kaufen und das Smartphone so lange zu nutzen, bis es nicht mehr geht.



WWF-Geräteeffizienzcheck
www.wwf.ch



Elektrogeräte richtig entsorgen
www.bsr.de



Handwerkersuche www.hwk-berlin.de